

Was sich Bühls Jugendliche wünschen

Rund 60 Schüler bringen bei der Jugendbeteiligung ihre Ideen für den Platz Villefranche ein

Von Tamara Reith-Braun

Bühl. Gerade erklärt Oberbürgermeister Matthias Bauernfeind (CDU), dass er junge Menschen vor allem über TikTok erreicht, da liefert der Zufall die passende Szene. Eine Gruppe junger Mädchen kommt über den Platz Villefranche, bittet den OB um ein Foto für Social Media und nennt gleich einen Wunsch: mehr Sitzbänke auf dem Campus-Areal. Eigentlich sind sie gar nicht wegen des Jugendbeteiligungsformats gekommen,

”

Es geht darum, das Campus-Areal aufzuwerten.

Matthias Bauernfeind
Oberbürgermeister

das gerade auf dem Platz stattfindet. Bauernfeind lädt die Mädchen kurzerhand ein. Wenig später bringen auch sie ihre Ideen ein.

Trotz der Hitze sind am Dienstagabend rund 60 Kinder und Jugendliche zum Platz Villefranche gekommen. Sie sind zwischen zehn und 17 Jahre alt und kommen von den verschiedenen Bühler Schulen. Berührungssängste mit den Vertretern der Stadt gibt es kaum: Es wird diskutiert, aufgeschrieben und der Platz abgelaufen, um seine Größe und die Gestaltungsmöglichkeiten einzuschätzen.

Unter dem Motto „Dein Platz – Deine Ideen“ geht es um drei Fragen: Was soll



Vom Trinkwasserspender bis zum Trampolin: Lisa Droll von der Stadt Bühl diskutiert mit Jugendlichen über ihre Vorstellungen für den Platz Villefranche. Foto: Tamara Reith-Braun

sich auf dem Platz Villefranche verändern? Wie soll das Jugendcafé ausgestaltet werden? Und was fehlt jungen Menschen sonst noch in Bühl? Beim Platz zeigen sich schnell gemeinsame Prioritäten.

Besonders häufig wünschen sich die Jugendlichen mehr Schatten, Sitzmöglichkeiten, Mülleimer und Trinkwasserspender. Auch der Untergrund aus Kies und Schotter kommt schlecht an. Vorge-

schlagen werden Sonnenschirme, Pavillons, Sitzgruppen mit Tischen und wetterfeste Bänke. Wasserelemente wie am Johannesplatz, Skatepark-Elemente und Trampoline stehen ebenfalls auf den Plakaten.

„Ich fände einen kleinen Kletterpark und Sitzcken mit Büchern und Kissen gut“, sagt Lea, elf Jahre alt und Schülerin der Aloys-Schreiber-Schule. Für den Basketballplatz an der Carl-Netter-Realschule merken die Jugendlichen an, dass dort ein Sonnenschutz fehle.

Seit der Bereich vor der Mensa für den Durchgangsverkehr gesperrt ist, sieht der OB neue Möglichkeiten: „Es geht darum, das Campus-Areal aufzuwerten.“ Kinder und Jugendliche verbrachten durch die Ganztagschule immer mehr Zeit dort. Damit werde das Gelände zu einem wichtigen Aufenthaltsraum. Bauernfeind kann sich smarte Bänke vorstellen, an denen sich Handys laden lassen, sowie kreative Lösungen für die Beschattung. Perspektivisch soll auch überlegt werden, wie das Jugendcafé und die Mediathek eingebunden werden können. Der Bouleplatz soll ihm zufolge erhalten bleiben.

Beim Jugendcafé ist den Jugendlichen wichtig, dass es tatsächlich Café-Charakter bekommt: mit Kuchen, belegten Brötchen und erschwinglichen Preisen. Das Angebot soll vegetarische, vegane und halal zubereitete Optionen berücksichtigen. Gewünscht werden außerdem eine Mikrowelle und ein Wasserkocher, kostenloses WLAN, Hängematten, Sitzsäcke und Bücherregale. Das Licht dürfe gemütlich sein und „nicht so grell wie im

Klassenzimmer“. Die dritte Runde richtet den Blick auf ganz Bühl. Mehrere Jugendliche beschreiben den Bahnhof als Ort, an dem sie sich unwohl fühlen oder Angst haben. Sie bringen ein Alkohol- und Rauchverbot sowie Kameras ins Gespräch. Weitere Wünsche reichen von sauberen öffentlichen Toiletten und Sportevents über Jugendkonzerte und ein Open-Air-Kino bis zu öffentlichem WLAN. Heiß begehrt ist auch eine KFC-Filiale, „zu 100 Prozent ein Wunsch aller Jugendlichen Bühls“, sagt eine 15-jährige Schülerin der Aloys-Schreiber-Schule.

Noch vor den Sommerferien will die Stadt informieren, was mittelfristig auf dem Platz möglich ist. Erste kleinere Maßnahmen sollen laut Bauernfeind noch in diesem Jahr umgesetzt werden. Bis Sommer 2027 „soll einiges passiert sein. Das ist unser Anspruch“, erklärt der Oberbürgermeister. Finanzielle Mittel seien bereits im städtischen Haushalt für die Gestaltung des Platzes reserviert. Er zeigt sich begeistert von der Zahl und dem Engagement der Jugendlichen. Auch Organisatorin Lisa Droll aus dem Bereich Generationenarbeit der Stadt zeigt sich mit der Beteiligung zufrieden. Einige der Jugendlichen hätten sich sogar zu Hause vorbereitet.

„Wenn ihr euch einbringt, schaffen wir es, etwas zusammen umzusetzen“, sagt Bauernfeind. Unter den Vorschlägen seien viele Dinge gewesen, „die wir nicht so auf dem Schirm hatten“. Sein Fazit fällt passend zum sonnigen Abend aus: „Wir strahlen, die Sonne strahlt, alles strahlt.“